



Abend-

Zeitung.

199.

Montag, am 21. August 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Zb. Wintler [26. Heft].

Dem  
geliebten Prinzen  
Albert zu Sachsen-Coburg-Saalfeld

zum  
24sten August 1826.

Vor kurzem grüßt' ich erst die frohen Gauen,  
Albert! regiert von Deines Vaters Hand,  
Und alsobald konnt' ich beseligt schauen,  
Wie treu ihn liebt das mildbeherrschte Land,  
Wie jedes Herz mit Ehrfurcht, mit Vertrauen  
Dem edlen Fürstenstamm' ist zugewandt,  
Dem Fürstenstamm', für den wir im Gemüthe  
Von Kindheit an der Liebe Flamme glühte.

Und diese Liebe bringt aus tiefem Herzen  
Dir, junger Fürst, jetzt ihre Wünsche dar.  
Sie zündet heute Dir die hellsten Kerzen  
Auf ihrem frohbekränzten Weihaltar.  
In Deinen Freuden, Deinen Jugendscherzen  
Erkannt' ich bald den Geist, so licht und klar,  
Durch den Dein hoher Vater, Deine Ahnen  
Für künft'ge Zeit geschmücket ihre Bahnen.

O, nähr' ihn fúrder mit der Weisheit Lehren,  
Es folgt dem Fleiße lächelnd stets das Glück.  
Nicht fesseln Dir es Deines Standes Ehren,  
Wer Mühe scheut, den stoßt es kalt zurück.  
Beim Spiele laß des Armes Kraft sich mehren,  
Zu führen lerne jedes Waffenstück.  
So stähle sich des Knaben zarte Rechte  
Zu Sieg und Ruhm im männlichen Gesechte.

Dereinst dann greife rüstig in das Leben,  
Erhab'ne Thaten übe fort und fort.  
Die edle Kunst, dem Guten Schutz zu geben,  
Bezeichne Deinen Pfad von Ort zu Ort.  
Was kann zu größerm Adel wohl erheben?  
Mit Liebe folgt dann Alles Deinem Wort!  
Und ewig wird den Tapfern, wird den Weisen  
In hohen Hymnen die Geschichte preisen.  
Coburg. Bube.

### Hobelspäne.

[Fortsetzung]

Wenn der selige Oberforstmeister von W., ein  
stattlicher, jovialer Dickbauch, bei guter Laune war,  
erzählte er Dinge aus seinem Leben, gegen welche die  
Abenteuer des Herrn von Münchhausen nur unbedeu-  
tende Kleinigkeiten sind. Die Ráthe des Collegiums,  
bei welchem er fungirte, seine Freunde und Scherz-  
genossen, die den heitern Papa schon kannten, saßen  
dann schmunzelnd um ihn herum, stößten mit wackern  
Zügen aus dem vollen Glase die, ohne solches Wehikel  
schwer herunter gehenden Novellen hinab und gaben  
hie und da durch schalkhafte Zwischenreden dem Gan-  
zen der Unterhaltung erst die recht eigentliche Würze.  
Vor allen waren die Kriegsráthe H... und K... die-  
jenigen, die bei dergleichen Mittheilungen immer et-  
was Zweckmäßiges und Ergögliches hinzuzusetzen wuß-  
ten. Ziel auch dieses manchmal ein wenig in's Star-  
ke, so wurde dennoch nichts übel genommen. Denn  
obschon der Treffliche sich dergestalt in seine Fata hin-  
ein erzählt hatte, daß er zuletzt selber steif und fest  
daran glaubte; so pflegte er doch, wenn es bei den  
Ekrupeln seiner Zuhörer ihm manchmal unheimlich  
ward, als sei das eben Vorgetragene von Wahrheit  
und Dichtung aus seinem Leben nur das Letzte, bloß  
gutmüthig zu lächeln und — gewissermaßen um die  
früher erzählten Ungaublichkeiten als Bagatellen ver-  
schwinden zu lassen — durch immer Unerhörteres sich